len Bundesländern verabschiedet werden. Noch kurz vor den Weihnachtsferien wurden zahlreiche Gesetzesentwürfe durch den Bundestag gepeitscht, die unter anderem die Befugnisse von Geheimdiensten uns gegenüber ausgebaut haben. Konkret geht es hier um das „BND-Gesetz“, das „IT-Sicherheitsgesetz“ und das „Telekommunikationsgesetz“.

In das neue Telekommunikationsgesetz will das Bundesinnenministerium jetzt kurz vor der endgültigen Beschlussfassung noch die Ausweispflicht für die Nutzung von Messenger-Apps wie WhatsApp und für Internetcafés sowie alle Orte mit offenem WLAN reinverhandeln.

Auch die Militärausgaben sind – von Corona und Wirtschaftskrise vollständig unbeeindruckt – weiter angehoben worden. Dass es dabei sicher nicht nur um die Instandhaltung geht, zeig das Ziel die Bundeswehr zu einer modernen und kriegsfähigen Armee zu machen. Die Entwicklung eines neuen Kampfjets samt unterstützender Drohnenschwärme zeigt wo die Reise hingehen soll.

Wir müssen Widerstand gegen dies Politik organisieren!

Wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen: Während wir vielleicht nur noch verzweifelt auf das ungewisse Ende des immer weiter verlängerten Lockdowns warten, hat die bürgerliche Politik nie aufgehört, ihre strategischen Pläne zu verfolgen. Durch die Pandemie konnte sie diese jedoch zum Teil noch einfacher durchsetzen.

Auch wenn Corona- und Wirtschaftskrise auf absehbare Zeit sicherlich die zentralsten politischen Themen in diesem Land bleiben werden, dürfen wir nicht so naiv sein, zu glauben, es seien die einzigen. Die Regierenden machen sich bei der Umsetzung ihres strategischen Programms gerade zunutze, dass unser aller Bewusstsein so massiv von der aktuellen Situation eingenommen ist. Wir dürfen uns nicht auf ihr Gesülze von einem „nationalen Kraftakt“ und das wir alle „im selben Boot“ sitzen würden einlullen lassen. Die herrschende Klasse hat ihre Politik nicht eingestellt. Umso mehr müssen wir an unserem Kampf gegen diese festhalten und ihn verstärken!

PERSPEKTIVE» ONLINE

Unabhängiger Journalismus von unten: mehrfach täglich objektive Nachrichten und revolutionäre Kommentare.

www.perspektive-online.net

fb.com/PerspektiveOn
t.me/perspektiveon
instagr.am/perspektiveonline

V.i.S.d.P.:
Verein für politische Bildung und unabhängigen Journalismus e.V.
Kalk-Mülheimer Str. 124
51103 Köln

PERSPEKTIVE» MOBIL

Für tägliche Nachrichten direkt auf das Handy:

1. Für die Nummer *0151 16991583* einen Kontakt anlegen.

2. Nachricht per Whatsapp oder Telegram mit „Start“ schicken.

3. Nach einer Bestätigungsnachricht werden alle Artikel direkt auf‘s Handy geschickt.

Zum Austragen eine Nachricht mit „Stop“ schicken.

MITMACHEN & UNTERSTÜTZEN

Um unsere Projekte umzusetzen und dauerhaft realisieren zu können, sind wir auf die Unterstützung Vieler angewiesen.:

- Verteilen Sie selbst die Printausgabe von „Perspektive“ *perspektive-online.net/abo/*
- Schicken Sie uns Ihre eigenen Nachrichten, Berichte, Artikel und Kommentare. *info@perspektive-online.net*
- Werden Sie Mitglied im „Verein für politische Bildung und unabhängigen Journalismus e.V.“ *perspektive-online.net/verein/*
- Unterstützen Sie uns mit einer Spende. *perspektive-online.net/spenden/*

Bild 1: Tim Reckmann - CC-BY 2.0 (https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/)
Bild 2: Eigenes Foto
Bild 3: Pixabay.de - CC0

PERSPEKTIVE»
Zeitung für Solidarität und Widerstand

Perspektive Nr. 49 | April 2021 www.perspektive-online.net

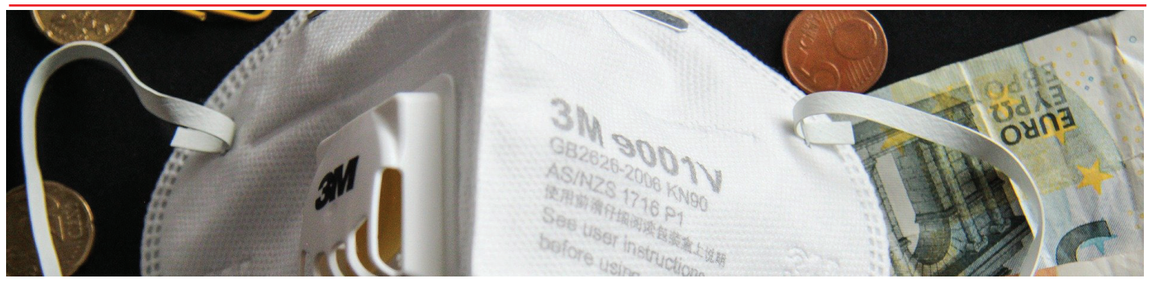
Pandemiebekämpfung: Der Kapitalismus schafft es nicht

– Von Tim Losowski –

Neue Virus-Varianten aus Südafrika und Großbritannien zeigen: um die Pandemie in Deutschland erfolgreich zu bekämpfen, muss sie weltweit bekämpft werden. Dafür ist eine massenhafte und kostengünstige Impfstoffproduktion zentral. Doch Deutschland und andere Großmächte handeln dabei nur im Interesse ihrer Pharmakonzerne – und schaden damit der Bevölkerung hier zu Lande und weltweit.

Über 2,7 Millionen Menschen sind seit Beginn der Covid19-Pandemie bereits an oder mit dem neuartigen Coronavirus gestorben. Momentan sind es etwa 10.000 Menschen täglich. Die weltweit angewendete Lockdown-Politik soll offiziell dabei helfen, das Virus einzudämmen, die Gesundheitssysteme vor Überlastung zu schützen und die Infektionswelle abzuflachen – bis eine Impfung verfügbar ist.

Doch gerade weil die Pandemie weltweit ist, müssen diese Impfungen im Interesse aller auch weltweit zur Verfügung stehen. Bis heute fanden jedoch 80 Prozent der weltweiten Impfungen in bisher gerade einmal 10 Ländern statt. Wie kommt das?



Impfstoffentwicklung gegeneinander

Die Impfstoffentwicklung und -Produktion ist Ausdruck eines weltweiten Machtkampfs. Die stärksten Länder der Welt positionieren sich mit „ihrem“ Impfstoff in Zusammenarbeit mit einem in ihrem Land ansässigen Konzern.

Nicht zufällig sind hier zu Lande dabei vor allem die westlichen Unternehmen bekannt: AstraZeneca (GB), BioNTech/Pfizer (Deutschland/USA), Johnsen&-Johnsen (USA) oder Moderna (USA). Daneben gibt es jedoch noch weitere Impfstoffe nämlich Sputnik V (Russland) sowie CoronaVac/SinoVac (China), Sinopharm (China) und Covaxin (Indien). Damit hat mittlerweile fast jedes führende imperialistische Land der Welt einen oder mehrere „eigene“ Impfstoffe entwickelt.

Schon das weist auf ein totales Chaos in der Impfstoff-Entwicklung in der nicht zusammen sondern gegeneinander gearbeitet wurde. Dies beweisen auch mehrere Hacker-Angriffe auf die Entwicklungsabteilungen der verschiedenen Pharmakonzerne. Hier zeigt sich, wie das aktuelle Wirtschaftssystem, welches weltweit auf Konkurrenz und Machtkampf aufgebaut ist, uns in dieser schweren Gesundheitskrise ein Bein stellt.

Produktion künstlich gehemmt

Doch nicht nur in der Impfstoffentwicklung wird gegeneinander gearbeitet, sondern auch in der Produktion. Denn die Pharmakonzerne bestehen darauf, dass die von ihnen entwickelten Anleitungen zur Produktion der Impfstoffe geheim bleiben. Sie wollen sie alleine herstellen und damit viel Geld machen.

Das bedeutet jedoch auch, dass die Produktion dadurch künstlich verlangsamt wird. Denn kein einzelner Konzern hat mal eben Produktionskapazitäten für hunderte Millionen Impfdosen – sie werden erst langwierig aufgebaut. Dabei wäre dies nicht nötig. Denn die Impfstoffe könnten auch in Produktionsstädten anderer Unternehmen und in anderen Ländern fabriziert werden. Doch dafür wäre es eben nötig, das Patent auf den Impfstoff freizugeben. Genau dagegen wehren sich aber die Impfstoffhersteller mit allen Mitteln – und die Staaten helfen ihnen noch dabei!

Weg mit dem Patent!

Dies zeigt sich in den aktuellen Verhandlungen innerhalb der Welthandelsorganisation WTO. Dort haben schon im Oktober 2020 die Staaten Südafrika und Indien beantragt, auf die Regeln des WTO-Übereinkommens über „handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums“ (TRIPS) welches Patente schützt zu verzichten. Über 100 Länder unterstützen dies. Doch führende Länder stemmen sich im Interesse ihrer Pharmakonzerne dagegen – auch Deutschland. Der Vorschlag die Patente freizugeben wurde mittlerweile acht Mal abgelehnt. Für eine Freigabe benötigt es laut WTO einen Konsens der Länder.

Damit beweisen die Regierungen der Welt, wie wenig sie in der Lage sind den grundlegenden Bedürfnisse der Mehrheit der Weltbevölkerung gerecht zu werden. Durch die verlangsamte Produktion dürften in einigen Ländern erst im Jahr 2024 Impfungen beginnen. Der Tod von ausenden könnte verhindert werden, wenn sich die Politik über die Interessen weniger Pharmakonzerne stellen würde. Dass wird jedoch nicht geschehen, solange die Pharmaindustrie in privaten Händen liegt und Politiker:innen in den Parlamenten sitzen die von dort korrumpiert werden.

Um das zu ändern benötigt es eine Gesellschaft jenseits des Kapitalismus, in welcher die Pharmaindustrie in den Händen der Gesellschaft liegt und demokratisch kontrolliert wird. Auf dem Weg dahin gilt es aber schon jetzt für die sofortigen Stopp der Impfpatente zu protestieren.

Kämpfen wir gegen die reaktionäre Gesetzgebung - auch in der Pandemie!

– Von Clara Bunke –

Die Corona- und Wirtschaftskrise nehmen in den Köpfen der Menschen weiter einen zentralen Platz ein. Im Schatten dessen verfolgen die Herrschenden weiter ihre strategischen Ziele. Wir müssen dagegen jetzt Widerstand organisieren.

Der Kampf um den Impfstoff, das Ringen mit den inneren Widersprüchen des Kapitalismus anhand der Frage, ob nun geöffnet werden soll oder nicht – all das ist kein Theater, sondern sind ernsthafte Konflikte, mit denen sich die Herrschenden dieser Tage beschäftigen. Auch für die meisten von uns ist die Corona- und Wirtschaftskrise das dominante Thema, denn viele von uns haben große Teile ihres Einkommens eingebüßt.

Ausbau der Überwachung in Krise und Pandemie

Der kapitalistische Staat und seine Politiker:innen jedoch haben keinesfalls nur Corona im Kopf. Sie verfallen nicht in Depressionen, weil sie seit Monaten fast nur ihre Arbeitskolleg:innen gesehen haben, und sie müssen auch nicht um die Existenz bangen, die sie sich mühsam in den letzten Jahrzehnten aufgebaut haben. Der Staat funktioniert, trotz aller Impfstoff-Katastrophen.

Dies zeigt sich insbesondere daran, dass weiterhin Projekte voran getrieben werden, die für die Herrschenden in diesem Land von zentraler Bedeutung sind. Zum Teil werden diese unter fadenscheinigen Gründen mit der Corona-Pandemie gerechtfertigt. Dies gilt zum Beispiel für die Kampagne gegen das Bargeld oder für den Ausbau bestimmter Überwachungspraktiken – sei es durch die Auswertung von Handydaten, Kontaktlisten oder durch die Polizei direkt auf der Straße.

Bei anderen Regierungsvorhaben bemüht man sich nicht mal mehr darum, den Anschein zu erwecken es gäbe einen Zusammenhang zur Pandemie. Bei der äußeren und inneren Militarisierung beispielsweise macht man nahtlos dort weiter, wo man stand, bevor die Pandemie im Februar 2020 Deutschland erreichte.

Innere und äußere Militarisierung

In NRW und Sachsen-Anhalt sollen neue reaktionäre Versammlungsgesetze beschlossen werden, die in der Presse schon treffend als „Anti-Versammlungsgesetz“ tituliert wurden. Nach und nach sollen ähnliche Gesetze in al-